

Der Gesellschafter.

Amts- und Intelligenz-Blatt für den Oberamts-Bezirk Nagold.

N^o 59.

Erscheint wöchentlich 3mal: Dienstag, Donnerstag und Samstag, und kostet vierteljährlich hier (ohne Trägerlohn) 80 \mathcal{M} , in dem Bezirk 1 \mathcal{M} , außerhalb des Bezirks 1 \mathcal{M} 20 \mathcal{S} . Monats-Abonnement nach Verhältnis.

Mittwoch 20. Mai

Insertions-Gebühr für die 1spaltige Zeile aus gewöhnlicher Schrift bei einmaliger Einrückung 9 \mathcal{S} , bei mehrmaliger je 6 \mathcal{S} . Die Inserate müssen spätestens morgens 8 Uhr am Tage vor der Herausgabe des Blattes der Druckerei aufgegeben sein.

1891.

Amthliches.

Die Ortsbehörden für die Arbeiterversicherung sowie die Kassiere der Bezirkskrankenpflegeversicherung und die gemeinf. Ortskrankenkassen Nagold und Altensteig haben bis längstens 25. d. Mts. bezüglich des Einzugs der Beiträge zur Alters- und Invaliditätsversicherung für die 5. Beitragsperiode (19. April bis 16. Mai) Vollzugsbericht hierher zu erstatten. Nagold den 16. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Nagold. An die Ortsvorsteher, betreffend Aufzeichnungen über Hagelwetter.

Den Ortsvorstehern gehen in den nächsten Tagen, mit der Post, Formulare für die Aufzeichnung von Hagelfällen zu. Für den Fall, daß ein Hagelwetter auf der einzelnen Gemeindegemarkung vorkommt, ist dieses Formular in der angeedeuteten Weise auszufüllen und an die k. meteorologische Centralstation in Stuttgart einzusenden.

Fehlanzeigen sind nicht zu erstatten.

Den 17. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

R. Oberamt Nagold.

Aushebung der Militärpflichtigen.

Gemäß § 69 Ziffer 6 der Wehrrordnung wird hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß die diesjährige Aushebung der Militärpflichtigen am 18. und 19. Juni d. J. stattfinden wird. Die Zeit, zu welcher die einzelnen Militärpflichtigen bei der Aushebung zu erscheinen haben, wird denselben später noch speziell eröffnet werden.

Zugleich wird darauf hingewiesen, daß Anträge auf Zurückstellung oder Befreiung vom aktiven Dienst im Aushebungstermin nur noch angebracht werden können, sofern die Veranlassung zur Reklamation erst nach Beendigung des Musterungsgeschäfts entstanden ist und daß solche Gesuche spätestens im Aushebungstermin anzubringen sind. Auch genügt eine ausschließlich mündliche Reklamation nicht, ein Erscheinen von Anverwandten u. s. w. im Aushebungstermin ist somit wertlos, wenn nicht vorher eine schriftliche Reklamation vorliegt. Des Weiteren wird darauf aufmerksam gemacht, daß niemals Familienverhältnisse halber eine Designierung zum Train mit kurzer Ausbildung stattfinden und daß diesbezügliche Gesuche zu unterlassen sind.

Den 18. Mai 1891.

R. Oberamt. Dr. Gugel.

Tages-Neuigkeiten.

Deutsches Reich.

* Nagold, 19. Mai. Sicher ein Bube machte sich dieser Tage das Vergnügen, ein Duzend Bäume auf dem Felde des Kleiderhändlers Raaf abzuhacken. Daß man solchem Frebler auf die Spur kommt, sollte jedermann beitragen. — Unsere Stadtkapelle beabsichtigt an Sonn- und Festtagen, ähnlich wie solches in vielen größeren Städten geschieht, abwechselungsweise an verschiedenen Plätzen zwischen 12 und 1 Uhr die Einwohnerschaft mit Musikvorträgen zu erfreuen und zu ergötzen, welche Absicht stets eine dankbare Zuhörerschaft finden möge. Am Pfingstsonntag hatte die Kapelle damit den Anfang gemacht. Das an diesem Tage nachmittags von derselben bei Bierbrauer Sautter gegebene Konzert hatte sich zahlreicher Teilnahme zu erfreuen, und wird das Bestreben des Direktors, nur Gediegenes hiebei zu bieten, allgemein anerkannt.

* Am letzten Freitag hatte sich bei Wildberg ein Mann, der Kleidung nach ein Handwerksbursche, vor dem Eingang in den Tunnel auf die Schienen gelegt, wohl in der Absicht, um von dem Vormittagsgüterzug überfahren zu werden, was ihm vollkommen gelang, denn in schauerlich zugerichteter Weise wurde er durch den Tunnel geschleift und erst beim Austritt aus demselben fiel ihm der Kopf vom Rumpfe. Der Inhalt seiner Kleider gab auch nicht den geringsten Aufschluß über seine Persönlichkeit. Die Körperreste wurden nach Tübingen verbracht.

Wörishofen, 12. Mai. Die Zahl der hiesigen Patienten beträgt jetzt gegen 1500 Personen. Der Zubrang verspricht diesen Sommer ungeheuer zu werden und wohl die vorherige Zahl von Patienten, die gegen 30,000 betragen haben soll, noch zu übertreffen.

Berlin, 15. Mai. Als der Kaiser heute Nachmittag in der russischen Troika von Potsdam nach dem Westend zum Blumenorso fuhr, scheuten die Pferde vor einer vorbeimarschierenden Truppenabteilung und rannten gegen einen Baum, wobei die Deichsel beschädigt wurde. Der Kaiser blieb unverfehrt, verließ mit seinem Adjutanten den Wagen und setzte nach kurzer Zeit die Fahrt in einem andern Wagen fort. Gegen 4 Uhr traf der Kaiser im Westend ein.

Berlin, 15. Mai. Die Wirkung eines Geschosses des neuen Gewehrs „Modell 88“ hat ein Soldat an sich verspüren müssen. Derselbe wurde durch eine verirrte Kugel auf den Schießständen der Hasenheide getroffen. Der Angeschossene verspürte einen leichten, stechenden Schmerz am Oberschenkel, den er jedoch, da derselbe bald nachließ, nicht weiter beachtete; erst nachdem der Soldat noch etwa eine Viertelstunde weit gegangen, wurde er darauf aufmerksam gemacht, daß das Blut aus der Wunde hervoraquellte, und nun konnte der Verwundete nach dem Garnisonlazareth gehen, wo festgestellt wurde, daß das Geschoss, welches bereits im Sinken gewesen, als es den Mann getroffen, und das 7,9 Millimeter mißt, den Oberschenkel fast gänzlich durchbohrt hatte.

Frankreich.

Paris, 15. Mai. In der russischen Kirche hat heute für die glückliche Errettung des Großfürstenthronfolgers ein Dankgottesdienst stattgefunden.

Portugal.

Meldungen aus Portugal schildern die hochgradige Aufregung des Volks und der Regierung und lassen den Ausbruch einer Revolution als nahe bevorstehend erscheinen.

Lissabon, 15. Mai. Das gesamte Kabinet reichte seine Entlassung ein.

Holland.

Antwerpen, 14. Mai. Kaiser Wilhelm trifft zum Besuch hier mit der Eisenbahn ein und reist zur See über Kiel, begleitet von einer deutschen Flotille, nach Hause.

England.

London, 15. Mai. In Haiti ist ein Bürgerkrieg in Sicht. Drei Attentate wurden auf den Präsidenten verübt; zwei Offiziere seiner Begleitung wurden erschossen.

Rußland.

Petersburg, 15. Mai. Es steht nunmehr fest, daß der Urheber des Attentats gegen den Großfürstenthronfolger lehterem persönlich als Sicherheitswache

beigegeben war. Die eigenen Kameraden von der japanischen Polizei schlugen ihren Genossen nieder. Prinz Georg von Griechenland variierte mit dem Stock den zweiten Hieb, den der Attentäter führen wollte.

Kleinere Mitteilungen.

Leutkirch, 14. Mai. Die Maikäfer haben sich in den letzten drei Tagen in solch überschwänglich großer Zahl eingestellt, daß man sich dessen in ähnlicher Weise seit 1874 nicht mehr erinnert. Viele Bäume sind schon gänzlich kahl gefressen.

In Mannheim hat eine Frau ihr neugeborenes Kind im Ofen verbrannt. Die Frau, deren Mann zur Zeit im Zuchthause sitzt, hat das Kind sofort nach der Geburt in den brennenden Ofen gesteckt und sich aus ihrer Wohnung entfernt. Frauen, welche in dem gleichen Hause wohnten, hatten das Wimmern eines Kindes vernommen. Als ein schrecklicher Geruch sich im Hause verbreitete, machten sie der Polizei Mitteilung hierüber. Kriminalschutzeleute fanden im Ofen die halbverkohlte Kindesleiche. Die Rabenmutter ist verhaftet.

Nach einer Meldung aus Leipzig ist der Profurist Pfannenschmidt von der Papierfabrik Künisch, der 100 000 \mathcal{M} unterschlagen hat, in seiner Wohnung verhaftet worden.

Aus der Rheinpfalz, 15. Mai. Der Bäcker Ludwig Feger in St. Ingbert hatte an die Polizei zwölf als zu leicht befundene Laibe Brot abgeliefert. Bei der Ablieferung schob er 3 Laibe unter, in die er unterdessen absichtlich Kagen-Extrakte gebaden hatte. An dem Genuß dieses Brodes ist eine arme Frau erkrankt. Die Strafkammer in Zweibrücken verurteilte den Kagenbräcker zu 3 Monaten Gefängnis.

Eine eigenartige Trauung ist dieser Tage in Eisenach vollzogen worden. Vor dem Altar hatte sich ein Ehepaar eingefunden, das bereits vor 40 Jahren den Ehebund geschlossen hatte, vor einigen Jahren aber geschieden worden war; jetzt hatte es sich wieder von dem Geistlichen aufs Neue zum ewigen Treuebund einsegnen lassen. (Beweis: Alte Liebe rostet nicht.)

Während die erwachsenen Bewohner des galizischen Dorfes Poluchow auf den Markt einer benachbarten Stadt gegangen waren und ihre Kinder unsichtlos zu Hause zurückgelassen hatten, war im Ort ein großer Brand ausgebrochen, der 34 Wirtschaften zerstört hat. Viele Kinder haben in den Flammen den Tod gefunden.

Was ist ein „Kommunismus?“ Mehrere Arbeiter zu Paris sprachen über die große Aufgabe der Republik; einer von ihnen eiferte besonders heftig gegen den Kommunismus. Plötzlich fragte ihn ein Kamerad: „Was ist Kommunismus?“ Statt aller Antwort nahm der Angeredete seine alte Blouse, riß dieselbe in 4, 8 und mehrere Stücke, reichte jedem Umstehenden einen Fegen und sagte: „Seht, als die Blouse ganz war, nähte die Blouse mir, jetzt unter Alle gleich verteilt, näht sie weder mir noch Euch. Das ist Kommunismus.“ Eine bessere Definition ist seit langer Zeit nicht gegeben worden.

Aus Belgrad wird der „Neuen Freien Presse“ berichtet: In einer hier zur Schau gestellten Menagerie unterhielt sich der englische Legationssekretär Mr. MacLour damit, den Elefanten mit Backwerk zu füttern. Als er kein Backwerk mehr hatte, faßte ihn das darüber erzürnte Thier mit dem Rüssel um den Hals und schleuderte ihn in die Höhe. MacLour

wäre dann unfehlbar von dem Elefanten zerstampft worden, wenn nicht die Wärter durch Schläge mit schweren Eisenstangen das Tier gezwungen hätten, von seinem Opfer abzulassen.

Auch ein Besuch. „Gesucht: Fette Säuglinge als Krokodillbäder; für lebendige Rückgabe wird garantiert.“ — Diese niedliche Anzeige ist in den Zeitungen von Ceylon oftmals zu lesen und durchaus ernst gemeint. Die dortigen Krokodilljäger verschaffen sich auf diese Weise ihren „Köder“ und mit anerkanntem Vertrauen vermieten die singhalesischen Eltern gegen kleines Entgelt ihre Neugeborenen zu diesem Zwecke. Die Krokodile der Insel Ceylon zeichnen sich nämlich vor andern durch ihr großes Phlegma aus, und es ist sehr schwierig, ihrer habhaft zu werden. Solch ein Tier kann stundenlang regungslos daliegen und sich im Wasser sonnen. Nur ein besonderer Vederbissen vermag es anzuloden, so ein fetter kleiner Sing-Halese; das Krokodil bekommt Leben und geht auf das Kind los. Sobald aber der Dickhäuter zur Hälfte auf dem Trocknen ist, legt der hinter Schilf verborgene Jäger das Gewehr an und erschießt das Tier. Das Kind wird nun den zärtlichen Eltern zurückerstattet, um gelegentlich wieder auf gleiche Weise verwendet zu werden.

Wie viele Damen kommen auf einen Tänzer? Auf den Bällen findet man bekanntlich mehr tanzlustige Damen als Herren. Es dürfte jedenfalls Vielen interessant sein, zu erfahren, wie viele Damen in jedem Lande auf einen Tänzer kommen. Ein „Privatgelehrter“ hat sich nun der mühsamen, aber interessanten Aufgabe unterzogen, hierüber eine Statistik aufzustellen. Für die Richtigkeit seiner Angaben müssen wir ihm freilich die Vertretung allein überlassen. Am glücklichsten daran sind hiernach die Wienerinnen, indem schon auf 2 Tänzerinnen ein Tänzer trifft. In Bayern ist das Verhältnis wie 1 zu 7, in Italien 1 zu 15, in Württemberg 1 zu 20, in England 1 zu 25, in den Niederlanden 1 zu 26, in Preußen 1 zu 28, in Hamburg, Bremen und Lübeck 1 zu 34, in Sachsen 1 zu 38, in Spanien 1 zu 50, in der Schweiz 1 zu 107, in Portugal 1 zu 110, in Dänemark 1 zu 130, in Rußland 1 zu 159, in Schweden und Norwegen 1 zu 211 und in der Türkei 1 zu 9000. Die Türken scheinen also die langweiligsten Leute der Welt zu sein.

Handel und Verkehr.

Preise der Lebensbedürfnisse in Stuttgart auf dem Wochenmarkt vom 16. Mai. 1 Pfd. süße Butter 1.10—1.20, saure Butter 1—1.10, 1 Pfd. Rindschmalz 1.30, Schweineschmalz 75, 1 Liter Milch 16, 10 frische Eier 55, 1 Pfd. Weißbrot 15, 1 Pfd. Halbwaisbrot 14, 1 Pfd. Hansbrot 12, 1 Paar Beiden wiegen 80 bis 120 Gramm, 1 Pfd. Ochsenfleisch 74, 1 Pfd. Rindfleisch 65, 1 Pfd. Schweinefleisch 70, 1 Pfd. Kalbfleisch 70, 1 Pfd. Hammelfleisch 70, 1 Ztr. Hen 2.50—2.90, 1 Ztr. Stroh 1.50—1.80, 1 Rm. Buchenholz 12, 1 Rm. Birkenholz 10, 1 Rm. Tannenholz 9.

Konkurrenzöffnungen. Karl Müller, Wirt zur „Vinde“ in Gablenberg. — Friedrich Kübler, Wäldermeister in Schornberg. — Matthäus Jaus, Metzger in Schönaich. — Otto Effele, Kunstmühlbesitzer in Ravensburg, und seine Ehefrau Anna geb. Korn dalebst. — Alois W., gewes. Metzger in Ellwangen. — Weber's Witwe Crescentia Müller in Weingarten. — Nachlaß des Friedrich Stäcken, Konkursors in Weinsberg. — Franz Scherbacher, Wäldermeister in Stuttgart. — Christof Nagel, Schuhmacher in Neuenstein.

—*— Allerlei. *—

Die Obstbäume auf der Allmand.

(Eingefendet.)

Schon seit langen Jahren ist man darauf bedacht, die Allmanden mit Obstbäumen zu bepflanzen und der Gedanke einer derartigen Bodenverwertung in unserem vorgeschrittenen Culturland ist im allgemeinen gewiß löblich. „Auf jedem Raum, pflanz' einen Baum!“ Freilich wird öfters der Fehler gemacht, daß man den obigen Rat zu wörtlich nimmt, daß Fruchtbäume in Lagen und auf Böden gepflanzt werden, wo keine hingehören. Es ist da nur Schade um den schönen jungen Baum und um die auf das Segen verwendete Arbeit.

Aber auch da, wo auf Allmanden Obstbäume gepflanzt wurden mit guter Aussicht für das Gedeihen, hält die nachherige Behandlung und Pflege dieser Bäume recht oft nicht gleichen Schritt mit dem Feuer-eifer und den Hoffnungen, unter denen sie gepflanzt worden sind. „Und pflanze ihn, er trägt dir's ein.“ Wie steht's meist mit der Pflege? Wenn es verhältnismäßig schon nicht gerade häufig ist, daß solchen Bäumen die ihnen so nötige Bodenlockerung zu teil

wird, so gehören solche zu wahren Glücksfindern, denen nachhaltig entsprechende Düngung gegeben wird. Sehr viele unserer Allmandbäume sterben den langsamen Hungertod, — ein wahrer Hohn auf jenen guten Spruch des alten Schwyz. Das ganze Geheimnis einträglichen Obstbaues liegt wohl darin, daß die Bäume bei guter Kraft erhalten werden, und wer ernten will, wo er nicht — gedüngt hat, der ist weder der rechte Landwirt noch speziell der richtige Obstzüchter, Flausen giebt's in dieser Beziehung keine!

Wenn nun gerade jetzt die Bäume in einer Blütenpracht stehen, wie kaum in einem andern Jahr, so wird es billig sein, daß wir auch an die Waisenkinder unter ihnen, an die Bäume denken, die auf den Allmanden stehen. Auch sie haben ihr Festkleid angethan, so gut sie's eben vermögen, aber manche sind so schwach, daß sie's nicht viel weiter als zum Blühen bringen. Helfet ihnen, die ihr dabei etwas zu sagen habt, in ihrem und eurem Interesse, pflanze und nähret sie, habt ein Herz auch für diese Form der Dürftigkeit! Es sind eure Bäume die ihr gepflanzt habt und gewiß, es ehrt euch, wenn ihr für sie sorget. Wenn irgendwo sogenannte Sparsamkeit am unrechten Ort wäre, so wäre es hier der Fall. An dem Obstbaum, dieser herrlichen Gottesgabe, sollst du nicht den Knicker machen!

— Ein sicheres Mittel gegen die gemeine Bienenlaus. Vor einigen Jahren kam ein hiesiger Zmfer zu mir, schreibt ein Correspondent der Fundgrube, und klagte über seine Bienen, welche in den Stöcken, wie gelähmt saßen. Er brachte auch zugleich eine Schachtel voll von den kranken Bienen mit, die bei näherer Betrachtung auf dem Brustbilde voller Parasiten waren. Herr Professor Blasius in Braunschweig, dem ich diese Schachtel voll Bienen zwecks Untersuchung übersandte, konstatierte das Vorhandensein der gemeinen Bienenlaus, konnte jedoch kein Mittel zur Vertilgung dieser Parasiten angeben. Darauf besann ich mich, daß mein Freund B. seine Käfersammlung dadurch von Insekten schützte, daß er Quecksilber in die Kästen verteilte. Nach Rücksprache mit einem Chemiker beschloß ich, auch Quecksilber zur Reinigung der Bienen anzuwenden. An einem milden Frühlingstage begab ich mich zu dem betreffenden Bienenzüchter, breitete einen Bogen weißes Papier unter den Stock und setzte eine Untertasse mit einigen Fingerhüten voll Quecksilber auf das Papier und wartete die Wirkung ab. Nachdem nur wenige Minuten verstrichen waren, wurden die Bienen in dem vorhin toten Stock lebendig, sammelten sich unter den Waben und bildeten, wie bei dem Schwärmen, einen bis an die Tasse reichenden spitzen Beutel, während andere Bienen wie toll in der Untertasse umherliefen. Gleichzeitig fingen die Bienen an zu fliegen und waren so erregt, daß ich mich vor Stichen hüten mußte. Dester sah ich nach, ob Läuse auf dem Papier vorhanden wären, doch war davon keine Spur zu sehen. Am andern Morgen flogen und arbeiteten die Bienen, wie in einem gesunden Stocke. Nun wurden auch die anderen Stöcke, einige zwanzig an der Zahl, in gleicher Weise behandelt und alle wurden gerettet. Später erfuhr ich, daß 3 andere Zmfer ihre ganzen Bestände verloren hatten.

— Ueber das Gleichgewicht zwischen geistiger und körperlicher Arbeit hat der kürzlich verstorbene berühmte Münchener Prof. Ruybaum in der „Tägl. Rundschau“ eine Reihe der beherzenswertesten Winke erteilt. Er schrieb: Wenn ich meine ärztliche Erfahrung überdenke, so habe ich nur wenig Kranke in die Hände bekommen, welche durch Ueberanstrengung ihrer Knochen und Muskeln krank geworden waren; viele Hunderte jezt erst Leidende beobachtete ich, welche durch anhaltende geistige Arbeit krank geworden waren und es war oft recht schwer, wieder vollständige Genesung zu bringen. Es wurde mir der ganz bestimmte Ausdruck, daß des Menschen Körperbau nicht für den Studiertisch, sondern für körperliche Arbeiten geschaffen ist. Am gesundesten und heitersten sah ich jene bleiben, welche Felder und Gärten bearbeiteten und sich den größten Teil des Tages in frischer Luft bewegten. Wie ganz anders findet man das körperliche Befinden bei Beamten, Gelehrten und Künstlern; oft haben diese einen heißen Kopf und kalte Füße, oft träge Verdauung, unthätigen Darm. Wenige gibt es unter ihnen, welche nicht über fortwährende Nervenregung klagen. Wir wissen, daß jedes Organ, welches benützt wird, blut-

reicher wird, daß sich seine Adern erweitern. Das Gleiche gilt beim Gehirn. Wird dies blutreicher, so kann dies nur auf Kosten anderer Organe geschehen, deshalb werden Arme und Füße blutarm, wenn das Gehirn vom Blute strömt. Je früher solche Mißverhältnisse im menschlichen Körper auftreten, je jünger das Individuum ist, desto verderblicher sind die Folgen solch mangelnden Gleichgewichts. Ich muß behaupten, daß die ganze Zukunft eines Menschen eine unbehagliche werden kann wenn sich die ange-deuteten Ueberreizungen schon im kindlichen Alter einbürgerten. Es ist durch und durch eine fehlerhafte Beobachtung, wenn man glaubt, daß ein neun-jähriges Kind in 7 bis 8 Stunden täglich mehr lernt als in 4 bis 5 Stunden. Kinder gehören nach 9 Uhr in das Bett und vor 5 Uhr lasse man sie ja nicht aufstehen, sonst ruht ihr Gehirn nicht genügend aus. Ich halte das gegenwärtige Prinzip, ein Kind den ganzen Tag zu beschäftigen, für ein recht gutes; allein ein großer Teil der Zeit sei der körperlichen Ausbildung gewidmet, wenn möglich in frischer Luft. Es war ein guter Anfang, das Turnen obligatorisch zu machen; allein ich möchte die gegenwärtige Dosis dieser herrlichen Arznei eine nahezu homöopathische nennen, die nur weniges nützen dürfte. Ich bin fest überzeugt, daß die Zukunft lehren wird, daß man täglich stundenlang körperliche Uebung mit geistiger Arbeit wechseln muß, wenn ein Kind gesund bleiben soll. Ich bin ebenso überzeugt, daß das Lernen viel leichter geht, wenn der Körper mehr gekräftigt wird, wenn die geistige Spannung nicht so viele Stunden beträgt, wie jezt fast in allen Lehranstalten. Mit Ausnahme einzelner hervorragend begabter Kinder tritt bei den meisten jezt oft schon nachmittags, aber fast immer abends ein stumpfe müde Hirnjunktion ein, womit sie nur wenig mehr fassen, höchstens nach langer Marter mechanisch einlernen, ohne den Sinn zu überdenken. Ich ziehe also aus meinen Erfahrungen den Schluß, daß die Zukunft den Körper der Kinder durch Spielen und Arbeiten im Freien zum Lernen vorbereiten und während des Lernens die Ausbildung des Körpers energisch gefördert wird, damit die Belastung des Gehirns, welche bei Tausenden zur Ursache ihres unbehaglichen Empfindens wird, verhindert werden kann. Troz dieser Zeitopfer darf man aber keine geringeren Lernergebnisse befürchten. Hingegen wird das Lernen, das jezt vielen Kindern eine Marter ist, den meisten Freude machen und es wird nicht schon in der Kindheit der Grundstein zu jezt so sehr überhandnehmenden und unglücklich machenden Nervenregung gelegt werden.

Das von der Wiener Rauchwaren-Fabrik Brüder Dettlinger in Ulm a. D. herausgegebene illustrierte Musteralbum über die gangbarsten Sorten aller Arten von Gargarenspitzen, Pfeifen, Pfeifenröhren u. u. und deren Bestandteile, sowie der in dieses Fach einschlagenden Artikel, verdient die besondere Beachtung aller Geschäfte, welche diese Gegenstände führen. Die Abbildungen aller Muster sind in natürlicher Größe dargestellt, so daß es Jedermann ein Bequemes ist, nach diesen Vorlagen zu bestellen, da sie die Ansicht von Originalmustern durch Reisende vollständig überflüssig machen. Dieses Musteralbum, welches ca. 200 der couranteiten Muster von Rauchwaren enthält, wird an jeden hierauf reflektierenden Wiederverkäufer auf Verlangen zugesendet und da diese Firma ferner alle erscheinenden Neuheiten in dieser Branche auf Wunsch zur beliebigen Auswahl in Originalmustern versendet, so kann dieses Musteralbum behufs Warenbestellung hierauf im eigenen Interesse allen Geschäften, die diese Artikel führen, aufs Beste empfohlen werden.

Die **Rölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft zu Köln a. Rh.**, welche sich durch constante Erfüllung ihrer Verpflichtungen, sowie durch ihr fortgesetztes Bestreben, ihren Versicherten immer mehr Vorteile zu bieten, bereits einen guten Ruf erworben, hat neuerdings eine wesentliche Umarbeitung ihrer Bedingungen für Einzel-Unfall-Versicherung vorgenommen und dieselben, wie wir uns überzeugt haben, für das Versicherung suchende Publikum äußerst entgegenkommend verfaßt.

Leider müssen wir für heute darauf verzichten, die vielen Vorteile einzeln aufzuführen, welche die **Rölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft** nunmehr ihren Versicherten bietet und beschränken uns darauf, indem wir im Uebrigen auf die Bedingungen selbst verweisen, auf den unserm Erachtens sehr wichtigen Teil der Bedingungen aufmerksam zu machen, welcher im Falle des Verlustes eines oder mehrerer Gliedmaßen sehr hohe Entschädigungen festsetzt.

Unserer heutigen Nummer liegt eine Beilage, betreffend: „Die Düngung mit Fäkalstoffen mit besonderer Berücksichtigung der Stallgarter Latrine“, bei. — Wir empfehlen den sehr beachtenswerten Aufsatz aus der Feder des bekannten Redakteurs des Würt. Wochenblattes für Landwirtschaft, Herrn Oekonomierat **Stirn**, der besonderen Aufmerksamkeit.

Hierzu eine Beilage.

Öffentliche und Privat-Bekanntmachungen.

Forst Neuenbürg.

Wildbret-Afford pro 1891/92.

Der heutige Ertrag aus den Staatsjagden von den Revieren Calmbach, Enzklösterle, Herrenalb, Hofflett, Langenbrand, Schwann, Simmersfeld und Wildbad wird im Wege des schriftlichen Aufstreichs zum Verkauf in nachstehenden Losen gebracht werden.

Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück.	Jagdbezirk.	Los-Nr.	Wildgattung.	Anfall geschätzt Stück.
A. Rehwild.				B. Rotwild.			
Revier Calmbach	1	Sommerwild	10	Revier Calmbach	21	Vom ganzen Jahr	3
"	2	Winterwild	10	" Enzklösterle	22	" " "	20
" Enzklösterle	3	Sommerwild	15	" Herrenalb		" " "	
"	4	Winterwild	5	a) Dobler Hut	23	" " "	10
a) Dobler Hut	5	Sommerwild	4	b) der übrigen Hutten	24	" " "	8
"	6	Winterwild	1	Revier Hofflett	25	" " "	3
b) übrige Hutten	7	Sommerwild	6	" Langenbrand	26	" " "	3
"	8	Winterwild	1	" Schwann	27	" " "	5
Revier Hofflett	9	Sommerwild	8	" Simmersfeld	28	" " "	6
"	10	Winterwild	2	" Wildbad	29	" " "	15
" Langenbrand	11	Sommerwild	5	C. Schwarzwild.			
"	12	Winterwild	1	Die ganze Zeit über			
" Schwann				D. Auerwild.			
a) Neufager Hut	13	Sommerwild	3	Vom ganzen Forst			
"	14	Winterwild	2	Vom ganzen Forst			
b) übrige Hutten	15	Sommerwild	8	31			
"	16	Winterwild	2	5			
Revier Simmersfeld	17	Sommerwild	15				
"	18	Winterwild	2				
" Wildbad	19	Sommerwild	6				
"	20	Winterwild	10				

Die Gebote für das Kg. der einzelnen Gattung Haarwild bezw. für das Stück Auerwild sind unter genauer Bezeichnung der Lose, für welche sie gegeben werden, verschlossen unter der Aufschrift

„Gebot auf den Wildbretanfall im Forst Neuenbürg“

bis spätestens Samstag den 23. Mai, mittags 12 Uhr bei dem Forstamt Neuenbürg einzureichen, woselbst am selben Tage nachmittags 3 Uhr die Eröffnungsverhandlung stattfindet, welcher die Bietenden anwohnen können.

Losverzeichnisse, sowie Verkaufsbedingungen werden unentgeltlich abgegeben. Hinsichtlich jeder weiteren gewünschten Auskunft wolle man sich an das K. Forstamt Neuenbürg wenden.

Die Magdeburger Hagelversicherungs-Gesellschaft,

eine der ältesten, bekanntesten und weitverbreitetsten Hagelversicherungs-Anstalten, empfiehlt sich den Herren Landwirten zur Versicherung ihrer Feldfrüchte gegen Hagelschaden zu möglichst niedrigen, aber festen Prämien. Nachzahlungen finden niemals statt. Verluste deckt die Gesellschaft aus ihrem Garantie-Fonds.

Die Unterzeichneten nehmen Versicherungs-Anträge gern entgegen und sind zu jeder weiteren Auskunftserteilung bereit.

Der General-Agent: **Albert Schwarz** in Stuttgart, sowie die bekannten Bezirks-Agenten.

Gültlingen.

Lang- und Klobholz-Verkauf.

Am Freitag d. 22. Mai 1891, vormittags 9 Uhr, werden auf hiesigem Rathaus aus dem Gemeindefeld Geberfackel u. Heimen 119 Stück Lang- und Klobholz mit 107 Fm. in Losen, und nachher, aus Metzgerlesteich und Mautställe auf dem Platz einzeln 174 Stück mit 112 Fm. verkauft.

Gemeindepflege.

Gaugenwald.

Brennholz-Verkauf.

Am 23. Mai, vorm. 11 Uhr, wird aus dem Gemeindefeld aus verschiedenen Abteilungen 70 Nm. Prügel mit Scheiter vermischt auf dem Ratszimmer zum Verkauf gebracht, wozu Liebhaber eingeladen werden.

Gemeinderat.

Nagold.

Zu vermieten.

Eine freundliche, frisch hergerichtete Wohnung, vorn gegen die Straße, auf Wansch auch einen Laden dazu, nebst sonstigem Zubehör vermietet

P. Kachler z. Engel.

Bei der Stiftungspflege Schönbrunn liegen

300 Mark

gegen gefällige Sicherheit zum Ausleihen parat.

Nagold.

Ein Bursche

von 16-18 Jahren kann als zweiter Pferdeknecht sogleich eintreten — bei wem? sagt die Redaktion.

Nagold.

Samstag den 23. Mai verkauft 1 Wurf sehr schöne **Milchschweine** Gutekunst z. Pfing.

Ein Hausbuch für jede württembergische Familie.

Sieben ist vollständig erschienen:

Illustrierte Geschichte von Württemberg.

Herausgegeben von Prof. Dr. Dürr, A. Kiemm, Paul Lang, Rich. Weithrecht, Dr. Seiger, A. Landenberger und anderen württ. Schriftstellern.

Neue bis auf die Gegenwart fortgeführte Ausgabe.

Genau 50 Hefte à 25 Pf.

Elegant gebunden in einem Band Mk. 15,

zwei Bänden Mk. 18.

Jedem Württemberger, der mit der Geschichte seiner Heimat noch nicht oder wenig vertraut ist und allen denen, welche Wert darauf legen, daß in ihrem Hause der Kenntnis und Geschichte Schwabens von alter Zeit bis auf unsere Tage ein gebührendes Interesse zugewandt wird, sei das vorstehende einzig existierende vollständige württemb. Geschichtswerk zur Anschaffung empfohlen.

Zu beziehen durch jede Buchhandlung oder direkt von der Verlagsbuchhandlung:

Süddeutsches Verlags-Institut in Stuttgart, Gymnasiumsstr. 10 a.

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten unter E. 3054 an Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.

Converts u. Briefpapier

mit Firmaaufdruck fertigt rasch u. billig G. W. Zaiser.

Norddeutscher Lloyd.

Post- und Schnelldampfer

von BREMEN nach

Newyork

Ostasien

Brasilien



Baltimore

Australien

La Plata

Nähere Auskunft erteilt:

Gottlob Schmid, Nagold; John G. Roller, Altensteig.



Dampf-Wasch-

Maschinen,

unübertroffen

größte Schonung

der Wäsche, da

dieselbe nicht gerieben wird, billigt bei

O. Richter, Nagold.

Filtrierpapier zu haben bei G. W. Zaiser.

Bei Bedarf v. Cigarrenspitzen oder Pfeifen jeder Art, verlange man das mit über 2000 Abbildungen in Originalgröße versene Muster-Album von Bräder Oettinger in Ulm a. D. Wiener Rauchwaren-Fabrik. Stets das Neueste. Billigste Bedienung. Nur für Wiederverkäufer.

G. W. Zaiser.

Frachtbrieft



Technicum Mittweida

Sachsen

a) Maschinen-Ingenieur-Schule

b) Werkmeister-Schule

Vorunterricht Prof.



Nagold.
Tricottailen
 und guttische
Corsette
 empfiehlt in jeder Preislage
 Chr. Bucher.
 Wildberg.
 Ein kleineres Quantum
Dinkel- u. Haber-Stroh
 verkauft Wilh. Keller, Bäder.
 Einen kräftigen
Jungen
 nimmt in die Lehre der Obige.

Asphalt,

Asphaltdachpappe, Asphaltrohren, Isolierpappen und Tafeln, Holzcement, Dachtheer, Carbolineum für Holzanzstrich.

Richard Pfeiffer, Stuttgart,
 Asphalt- und Theer-Produkten-Fabrik.



Fahr-Räder

der renommierten
 Fabrikanten von
 Dürkopp & Cie.,
 Frankfurter &
 Ottenstein, Hillmann, Herbert & Cooper,
 Opel, Seidel & Naumann
 empfiehlt bei höchstem Rabatt
 O. Richter, Nagold.

Reisszeuge

in sehr großer Auswahl bei
 G. Kläger, Uhrmacher.

Stuttgart. Wirtschafts-Eröffnung und Empfehlung.

Allen meinen Freunden, Bekannten
 und Landsleuten, meinen l. Schwarz-
 wäldern, zeige ich hiemit an, daß ich
 seit Georgii eine Wirtschaft hier,
 Rothstr. Nro. 33,
 übernommen habe.

Ich werde bestrebt sein, meine werten
 Gäste stets mit der größten Aufmerk-
 samkeit zu bedienen und bitte um ge-
 neigten zahlreichen Zuspruch.

Bernhard Rothfuß, Metzger
 von Ebershardt, Geschäftsführer.

Elsäss. Hemdentuch

versend. z. Engros-Preis. a. Private.
 Guten. best. Ware Nr. 35, 40, 45 Pf.
 pa n. extra " 50, 53, 55 "
 Bei Bestellung ganzer Stücke von
 40 m 3% Rabatt. — Proben und
 Sendungen von 20 M an frei.
 Kanne & Rahmlow, Lage i. Lippe.

400 Hopfenstangen,

von 8 Mtr. aufwärts, sehr dem Ver-
 kauf aus

Stein, Gaugenwald.

Geld

in jeder Höhe auf gute Informativscheine
 vermittelt und

Güterzieler

in jedem Betrage kauft das
 Bureau von C. Th. Schweizer,
 Marienstr. 4 I, Stuttgart.

Nagold.

Es werden

250 Mark



sogleich aufzunehmen gesucht.
 Von wem? sagt die Redaktion.

Landwirtschaftlicher Bezirks-Verein Nagold.

Am kommenden Sonntag den 24. Mai d. J., nachm. 2 1/2 Uhr,
 wird Herr Landwirtschaftsinspektor Dr. Wiedersheim von Reutlingen im
 Gasthaus „3. Löwen“ in Hatterbach einen Vortrag halten über das Thema:
 „Einzelne ausgewählte Fragen aus dem Gebiete der Rinderzucht.“
 Die Vereinsmitglieder und Freunde der Landwirtschaft werden zu zahl-
 reicher Beteiligung eingeladen.
 Den 16. Mai 1891.

Der Vereinsvorstand Dr. Gugel.

Nagold.

Landesverband der württ. Feuerwehren. Zahlungs-Aufforderung.

Sämtl. Feuerwehren des Oberamtes Nagold haben die Jahresbeiträge
 von je 1 M pro 1889, 1890 und 1891, zus. also 3 Jahresbeiträge mit zus.
 3 Mark, noch nicht bezahlt.

Da in diesem Jahr der Landesfeuerwehrtag stattfindet und nur diejenigen
 Feuerwehren hiebei Stimmrecht haben, welche mit den Jahresbeiträgen nicht
 im Rückstand sind, auch die Verleihung der Diplome für 25jährige Dienstzeit
 seitens des Landesverbandes von der pünktlichen Zahlung der Jahresbeiträge
 abhängt, so werden die Herren Kommandanten sämtl. Feuerwehren dringend
 gebeten, fragl. 3 Jahresbeiträge mit zus. 3 Mark ungesäumt, portofrei, an den
 Kassier des diesseitigen Bezirksfeuerwehverbandes, Herrn Konditor Heinr.
 Gauß in Nagold, einzufenden, wofür derselbe sofort Quittung namens des
 Landesfeuerwehverbandes ausstellen wird.

Mit Gruß und Handschlag!

Nagold, den 14. Mai 1891.

Der Vorsitzende des Bezirksfeuerwehverbandes.

Liegenschafts-Verkauf.

Am Samstag den 23. d. Mts.,
 nachmittags um 2 Uhr,

verkauft der Fuhrmann Georg Friedrich Wirth im
 Lamm in Gompelscheuer seine in Gompelscheuer befind-
 liche Liegenschaft, bestehend in einem 2stöckigen Wohn-
 und Oekonomiegebäude an der Enzthalstraße, sowie in 6 Morgen Acker u. Wiesen.
 Gompelscheuer, den 18. Mai 1891.



Ratschreiberei.

Sonnenschirme und Stroh-Hüte,

für Herren, Damen und Kinder,

in großer Auswahl empfiehlt

Chr. Bucher, Nagold.

Verstärkung gegen Reiseunfälle,

sowie gegen

Unfälle aller Art

gewährt die

Kölnische Unfall-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft in Köln a. Rhein.

Grundkapital: 3 000 000 Mark.

Gesamt-Reserven über Mark 1 550 000.

Bezahlte Entschädigungen bis Ende 1890 über 2 200 000 M.

Im Jahre 1890 kamen bei der Gesellschaft 20 Todesfälle, 37 Invali-
 ditätsfälle und 3095 Fälle mit vorübergehender Erwerbs-Unfähigkeit zur
 Anmeldung.

Die Entschädigung für vorübergehende Arbeits- resp. Erwerbsunfähigkeit
 (Dienstunfähigkeit), wird bereits vom Tage der ärztlichen Behandlung (Kurzeit)
 ab ohne besonderen Prämienszuschlag gewährt.

Formulare, auf welchem sich Jedermann eine gültige Reiseunfall-
 Versicherungs-Police sofort selbst ausstellen kann, sind bei der Direktion in
 Köln a. Rh., sowie bei dem unterzeichneten Vertreter der Gesellschaft kosten-
 frei zu haben.

Prospekte werden unentgeltlich verabfolgt, sowie jede gewünschte Auskunft
 bereitwilligst erteilt. Carl Pflomm in Nagold.

Feine Münchener Bier-Käse.

100 Stück M. 6.—, Prima Schweizertäse à Pfd. 80 Pfg. Prima
 Eimburgerkäse à Pfd. 45 Pfg. Bei 9 1/2 Pfd. frei gegen Nachnahme.
 J. Hofmann, Käse-Export, München.

Lehr-Verträge

sind zu haben bei

G. W. Kaiser.

Altensteig. Lehrgesang-Verein.

Samstag den 23. Mai.

Ed.

Nagold.

Dienstmädchen-Gesuch.

Zu sofortigem Eintritt wird ein
 geordnetes, fleißiges Mädchen, das wo-
 möglich schon einige Erfahrung in den
 Haushaltungsgeschäften hat.
 Näheres bei der Redaktion.

Station Teinach.

Ein in allen Hausarbeiten erfahrene.

Mädchen

findet bis 1. Juni gute Stelle bei
 Chr. Kirchherr, jr.

Ijeshausen.

Ein tüchtiger

Oekonomieknecht

kann sofort eintreten bei
 Mühlebes. Büchsenstein.

Nagold.

Einen Lehrling

nimmt unter annehmbaren Bedingungen
 an Christof Günther, Schneider.

Tausendfaches Lob, notariell be-
 stätigt, über den Holländ. Tabak
 von B. Beder in Seesen a. S. 10
 Pfd. lose imbeutel loco. 8 Mk. hat
 die Exp. d. Bl. eingegeben.

Die zur Berei-
 tung eines kräf-
 tigen u. gesunden
Haustrunks
 nötigen Sub-
 stanzen liefert
 ohne Zucker
 franco Deutsch-
 land zu Mk. 3.25,
 für die Schweiz
 franco zu fr. 3.55

vollständig ausreichend zu 150 Liter

Apotheker Hartmann,
 Steinhorn und Hemmenhofen
 (Schwiz) (Basel).

Vor schlechten Nachahmungen wird
 ausdrücklich gewarnt! Zeugnisse
 gratis und franco zu Diensten.
 Man achte auf die Schutzmarke!

Zu haben in Nagold bei H. Gauß,
 Altensteig J. Schneider, Herren-
 berg S. Rübiger, Gorb Apoth.
 Eichler, Tübingen C. S. Schneider.

Für Wiederverkäufer & Schüler! Schul-Schreibhefte,

blau liniert, à 4 Bg. und à 10 Bg.
 werden, so lange Vorrat vorhanden,
 zum Selbstkostenpreis abgegeben.
 G. W. Kaiser'sche Buchh.

Nagold.

Standesamtliche Anzeigen.

Vom Monat April 1891.

Geborene:

- 9. April: Gottfried Wilhelm, S. d. Wihl.
 Friedrich Dürr, Spinners hier.
 - 9. " Wilhelmine Pauline, T. d. Joh.
 Mich. Proß, Schneiders hier.
 - 11. " Emilie Friederike, T. d. led. Dienst-
 magd Marie Luise Essig hier.
 - 14. " Heinrich Hermann, S. d. Jakob
 Wagner, Schneiders hier.
- Getraut wurden:
- 28. April: Johann Friedr. Buxler, Schrei-
 ner von hier und Christiane Bar-
 bara Essig von hier.

Fruchtpreise:

Altensteig, den 13. Mai 1891.

	M	S	M	S	M	S
Neuer Dinkel	9	—	8	87	8	50
Haber	9	—	8	97	8	80
Bohnen	—	—	9	—	—	—
Weizen	—	—	12	30	—	—
Roggen	12	—	11	70	11	—
Widen	—	—	8	—	—	—
Welschkorn	—	—	9	—	—	—